Kirchengemeinde
St. Marien und St. Josef

Ökumenische Triade

Evangelische
Markus-Kirchengemeinde

Ökumenische Orgelfahrt

14.Juni 2015

Im Rahmen der ökumenischen Triade lädt der gemeinsame Ökumene-Ausschuss der Evangelischen Markus-Kirchengemeinde und der Katholischen Kirchengemeinde St. Marien und St. Josef zu einer Orgelfahrt durch Münster ein.

Seit Jahrhunderten trägt Orgelmusik zur Verkündigung in allen Kirchen bei und stellt einen wesentlichen Grundpfeiler ökumenischer Gemeinsamkeit dar. Es ist kein Zufall, dass der Orgel zu allen Zeiten große Wertschätzung und Aufmerksamkeit geschenkt wurde.

Auf der Fahrt wird ein kleiner Ausschnitt der faszinierenden Orgelvielfalt in Münster vorgestellt. Wir besuchen die Stockmann-Orgel in der LWL-Klinik-Kirche St. Lukas, die Collon-Orgel der Erlöserkirche, die Mühleisen-Orgel in der Johannes-Kapelle und beschließen unsere Fahrt mit der Marcussen-Orgel in der Markus-Kirche.

Meike Friedrich, Superintendentin des Evangelischen Kirchenkreises Münster, beschrieb den Stellenwert der Orgel in einem Grußwort anlässlich des 20jährigen Jubiläums der Marcussen-Orgel in Kinderhaus:

„Man nennt die Orgel die Königin der Instrumente. Eine Kirchenorgel ist tatsächlich ein königliches Instrument, denn – so heißt es – sie könne alle Stimmen imitieren, die sonst auf Erden ertönen. Und damit ist eine Orgel nach wie vor auch heute noch für viele Christen das einzig adäquate Instrument, um Gott, den Schöpfer, zu loben. Aber auch andersherum betrachtet stellt die Orgel ein wahrhaft göttliches Instrument dar. Sie braucht den Wind, um ins Klingen zu kommen. Und der Wind ist nach biblischem Zeugnis eine von Gottes Erscheinungsformen. Im Wind hat er sich Menschen immer wieder offenbart. Und so ist es kaum verwunderlich, dass viele Menschen die Orgel gerne hören, denn sie bringt ihnen Gott mitunter näher als das gesprochene Wort.“

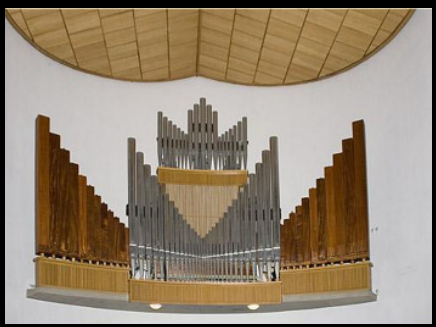
Jede Orgel stellt ein Unikat dar, kein Instrument gleicht dem anderen, Registerfarben, Raumakustik und viele andere unverwechselbare Merkmale lassen ihre Musik auf jedem Instrument anders erklingen. Und trotzdem ist in Allem das Lob Gottes zu hören und erleben - gibt es ein besseres Symbol für ökumenische Einheit in versöhnter Verschiedenheit? Lassen Sie uns diesen ökumenischen Ductus gemeinsam erspüren auf unserer Orgelfahrt durch Münster.

Ulrich Möller

Klinkenkirche St.Lukas LWL-Klinik

Für die dem Apostel Lukas geweihte Klinikenkirche bauten die Gebr. Stockmann aus Werl 1964 eine zweimanualige Orgel mit elektrischen Schleifladen und freistehendem Spieltisch.

Gebr. Stockmann GmbH & Co. Orgelbau KG
Schützenstraße 6
59457 Werl
www.stockmann-orgelbau.de



I. Manual Hauptwerk C-a'''	
1. Rohrflöte	8'
2. Praestant	4'
3. Gemshorn	4'
4. Waldflöte	2'
5. Mixtur IV-VI	2'
II. Manual Oberwerk C-	
1. Gedackt	8'
2. Salicional	8'
3. Nachthorn	4'
4. Prinzipal	2'
5. Quinte	1 1/3'
6. Terzzimbel IV	1'
Pedal C-f'	
1. Subbass	16'
2. Oktavbass	8'
3. Quintade	4'
4. Bauernpfeife	2'

Nebenregister

1. Manualkoppel II/I
4. Pedalkoppel I/P
5. Pedalkoppel II/P

Schleifladen
Spieltraktur: elektrisch
Registertraktur: elektrisch
1 Freie Kombination
1 Pedalkombination
Tutti
Absteller

Die Collon-Orgel der Ev. Erlöserkirche

Hinsichtlich Konzept, Disposition und Bauart ist es die wohl ungewöhnlichste Orgel in Münster und weit darüber hinaus - die 1998/99 von Patrick Collon erbaute Orgel der ev. Erlöserkirche. Die Collon-Orgel ist ein Instrument von wahrhaft europäischem Zuschnitt: Französische (Manualzungen, Cornet), süddeutsche (Copel, Fugara), mitteldeutsche (Bordunbass, Unda maris), italienische (Voce umana) und spanische Elemente (Horizontaltrompete) werden zu einer Synthese geführt durch die hohe kunsthandwerkliche Qualität der Ausführung. Die unterschiedlichen Plenum-Optionen wirken trotz der Nähe des Instruments zum Zuhörer nie aufdringlich. Die ungleichstufige Temperierung schliesslich ermöglicht - nach kurzer Akklimatisierung des Ohrs - erstaunlicherweise Musik praktisch aller Jahrhunderte - bis hin zu Messiaen.

II. Manual Hauptwerk C-c' / cis'-g'''		
1. Prinzipal	16'	
2. Bordun	16'	
3. Principal	8'	
4. Voce umana	8'	ab d'
5. Copel	8'	
6. Octave	4'	
7. Flöte	4'	
8. Quinte	2 2/3'	
9. Octave	2'	
10. Terz	1 3/5'	
11. Quinte	1 1/3'	
12. Mixtur IV-V		
13. Cornet V		ab cis'
14. Trompette	8'	
15. Bajoncillo / Clarin	8'/4'	
I. Manual Nebenwerk C-g'''		
1. Offenflöte	8'	
2. Traversflöte	8'	C-f Offenflöte
3. Principal	4'	
4. Nasat	2 2/3'	
5. Flageolet	2'	
6. Terz	1 3/5'	
7. Mixtur III		
8. Cromorne	8'	
I. Manual Echo C-g'''		
1. Salicional	8'	
2. Unda maris	8'	ab fis
3. Quintade	8'	C-H Salicional
4. Fugara	4'	
5. Hautbois	8'	ab cis'
6. Voix Humaine	8'	
Pedal C-f'		
1. Bordunbass	32'	
2. Contrabass	16'	
3. Subbass	16'	
4. Flötenbass	8'	
5. Violonbass	8'	
6. Oktavbass	4'	
7. Posaunenbass	16'	
8. Trompetenbass	8'	
Nebenregister		
1. Manualschiebekoppel		
2. Pedalkoppel I/P		
3. Pedalkoppel II/P		
4. Kurze-Oktavkoppel I		
5. Tremulant		
6. Nachtigall		
7. Kuckuck		
8. Donner		
9. Ventil Echo		
10. Öffnung Echo		
Keilbälge (mechanisch und elektrisch)		
Temperierung: ungleichstufig nach Dom Bedos		
mechanische Schleifladen		

Manufacture d‘orgues de Bruxelles

Manufacture d'orgues de
Bruxelles, s.a.,
53 rue Claessens,
B 1020 Bruxelles.
www.patrick-collon.org

St. Johannes-Kapelle

WERKSTÄTTE FÜR ORGELBAU MÜHLEISEN GMBH

Werkstätte für Orgelbau Mühleisen GmbH
Ostertagstraße 20
D-71229 Leonberg
www.orgelbau-muehleisen.de

Vermutlich die erste fest installierte Orgel in ihrer 700-jährigen Geschichte erhielt die Johannes-Kapelle im Jahre 2002 von der elsässischen Orgelbau-Werkstatt Mühleisen aus Straßburg. Seit der Wiederbenutzung der Kapelle nach dem 2. Weltkrieg hatten zunächst ein Harmonium und dann ein 1-manualiges Positiv mit 4 Registern jahrzehntelang notdürftig den Gemein-degesang begleitet. Für ein eigenständiges Musizieren im Gottesdienst, zum Beispiel festlichen Ein- und Auszügen bei Trauungen, waren diese Instrumente nicht geeignet.

Die Kapelle ist für ca. 100 Besucher relativ klein. Daher sollte auch die Orgel nicht zu viel Platz beanspruchen. Trotzdem sollte sie über möglichst viele, weiche, tragende Klangfarben, 2 Manuale und Pedal verfügen.
Diese Bedingungen und Erfordernisse führten zu einer einmaligen Orgelkonstruktion – speziell für die Johannes-Kapelle.

Die Orgel füllt ein ganzes Joch auf der linken Seite der Kapelle mit 2,90 m Breite aus. Hinter Schnitzwerk, das Blumenranken der Kapitelle aufgreift, verbergen sich im unteren Teil des Gehäuses 9 Register und Schwelltüren des II. Manuals. Darüber steht das Hauptwerk mit 7 Registern. Im Prospekt ist der Prinzipal 8’ zu sehen, dessen tiefste Pfeife 2,40 m lang ist.

Beide Werke zusammen sind stolze 6,30 m hoch, das entspricht fast 3-facher Zimmerhöhe. Die Tiefe ist dafür ungewöhnlich schmal: 90 cm.

Vor dem Gehäuse steht der Spieltisch, unter dem sich die Traktur befindet. Sie verbindet die Ventile unter den Pfeifen mit den Tasten und Registerzügen.

Am mittleren Prospektturm ist die Jahreszahl der Entstehung zu lesen:

AD 2002.

Aliquote und Flöten des II. Manuals sind sehr weit mensuriert, was sie weich macht und – trotz charakteristischer Färbung – gut verschmelzen lässt. Gambe und Voix Céleste erweitern mit ihren streichenden Stimmen die Palette der leisen Klangfarben über den üblichen Rahmen eines kleinen Instrumentes hinaus. Durch Schließen der Schwelltüren kann der Klang zusätzlich gedämpft werden.

Für festliche Gottesdienste und Hochzeiten enthält das Hauptwerk eine Mixtur und Trompete, für die Begleitung des Gemeindegesanges tragende Prinzipale und Flöten.

Da kein Platz für eigenständige Pedalregister zur Verfügung stand, entschied man sich zu „Transmissionen“. Durch eine Doppelbohrung unter den Pfeifen können Register entweder im Pedal oder im Hauptwerk, oder gemeinsam gespielt werden. Somit verfügt das Hauptwerk sogar über eine 16´-Stimme, was dem Plenum zusätzliche Grundtönigkeit und Gravität verleiht, wie es sonst nur an größeren Orgeln selbstverständlich ist.

Verborgen sind zahlreiche Individuallösungen, um möglichst viel Platz zu sparen: Die Trompete wurde im Diskant und Bass mit unterschiedlichen Kehlen für ihre unterschiedlichen Aufgaben im Hauptwerk bzw. Pedal gebaut Der Blasebalg wurde nicht, wie üblich waagerecht, sondern senkrecht hinter die Pfeifen des Hauptwerkes gesetzt. Der Motor, der die Luft liefert, wurde im Nachbargebäude untergebracht, die Windkanäle im Mauerwerk hinter der Orgel versenkt. Auf einen Stimmgang hinter der Orgel wurde verzichtet. Die Trompete steht daher nicht – wie üblich – an der Rückwand, sondern vorne im Hauptwerk, direkt hinter den Prospektpfeifen. Spezialtüren zum Aufklappen ermöglichen dann das Stimmen von außen. Die tiefsten Pfeifen sind nicht zu sehen. Einige wurden „gekröpft“, d.h. gebogen, damit sie Platz im Gehäuse finden.

Dank der meisterhaften handwerklichen Arbeit der Firma Mühleisen steht mit der Orgel ein Schmuckstück in der Kapelle, das auf kleinstem Raum eine Vielzahl unterschiedlicher Klangfarben ermöglicht. Die gute Akustik mit leichtem Hall veredelt den Klang zusätzlich.

Kirchenmusikdirektor Klaus Vetter

I. Grand Orgue C-g'''

1. Bourdon	16'
2. Montre	8'
3. Flûte	8'
4. Prestant	4'
5. Flûte	2'
6. Fourniture IV	1'
7. Trompette	8'

Positiv C-g'''

1. Bourdon	8'
2. Gambe	8'
3. Voix céleste	8'
4. Salicional	8'
5. Flûte à Cheminée	4'
6. Doublette	2'
7. Nasard	2 2/3'
8. Tierce	1 3/5'
9. Larigot	1 1/3'
10. Octave	1'
Tremblant	

Pedal C-f'

1. Bourdon	16' Transmission
2. Montre	8' Transmission
3. Trompette	8' Transmission

Nebenregister

Manualkoppel II/I

Pedalkoppel I/P

Pedalkoppel II/P

Schleifladen

Spieltraktur: mechanisch

Registertraktur: mechanisch

Spieltisch freistehend

Ev.Markuskirche

Die Markuskirche erhielt 1992 eine Orgel der dänischen Firma Marcussen&Sohn aus Aabenraa. Sie ist - neben der Collon-Orgel der Erlöserkirche - eine der ganz wenigen Instrumente, die von ausländischen Erbauern nach Münster geliefert wurden.

Hauptwerk C-g'''

1. Prinzipal	8'
2. Rohrflöte	8'
3. Oktave	4'
4. Oktave	2'
5. Sesquialtera II	
6. Mixtur III	

Positiv C-g'''

1. Gedackt	8'
2. Koppelflöte	4'
3. Blockflöte	4'
4. Nasat	1 1/3'
5. Vox humana	16'
6. Schalmey	8'
Tremulant	

Pedal C-f'

1. Subbass	16'
2. Gedackt	8'
3. Oktave	4'

Nebenregister

1. Manualkoppel Positiv - Hauptwerk
2. Pedalkoppel Hauptwerk - Pedal
3. Pedalkoppel Positiv - Pedal

mechanische Schleifladen

912 Peifen

MARCUSSEN & SØN

MARCUSSEN & SØN
ORGELBYGGERI A/S
STOREGADE 24
DK 6200 AABENRAA
www.marcussen-son.dk

EV. MARKUS-KIRCHENGEMEINDE
KIRCHBAUVEREIN E. V.
4400 MÜNSTER-KINDERHAUS
DER VORSTAND

01. Feb. 1993

Herrn Pfarrer Reglitz

Sehr geehrter Herr Pfarrer,

der Kirchbauverein hat folgende Rechnungen der Fa. Orgelbyggerie Marcussen & Søn, DK 6200 AAbenraa beglichen:

Rechn.- Dat.	Rechn.- Betrag		
13. 10. 89	47.326,45 DM		
04. 06. 92	42.023,26 DM		
30. 10. 92	125.314,10 DM		
31. 12. 92	67.437,52 DM	*	282.101,33 DM

Nebenkosten lt. Rechnung der Fa. Graensespedition DK 2398 Harrislee

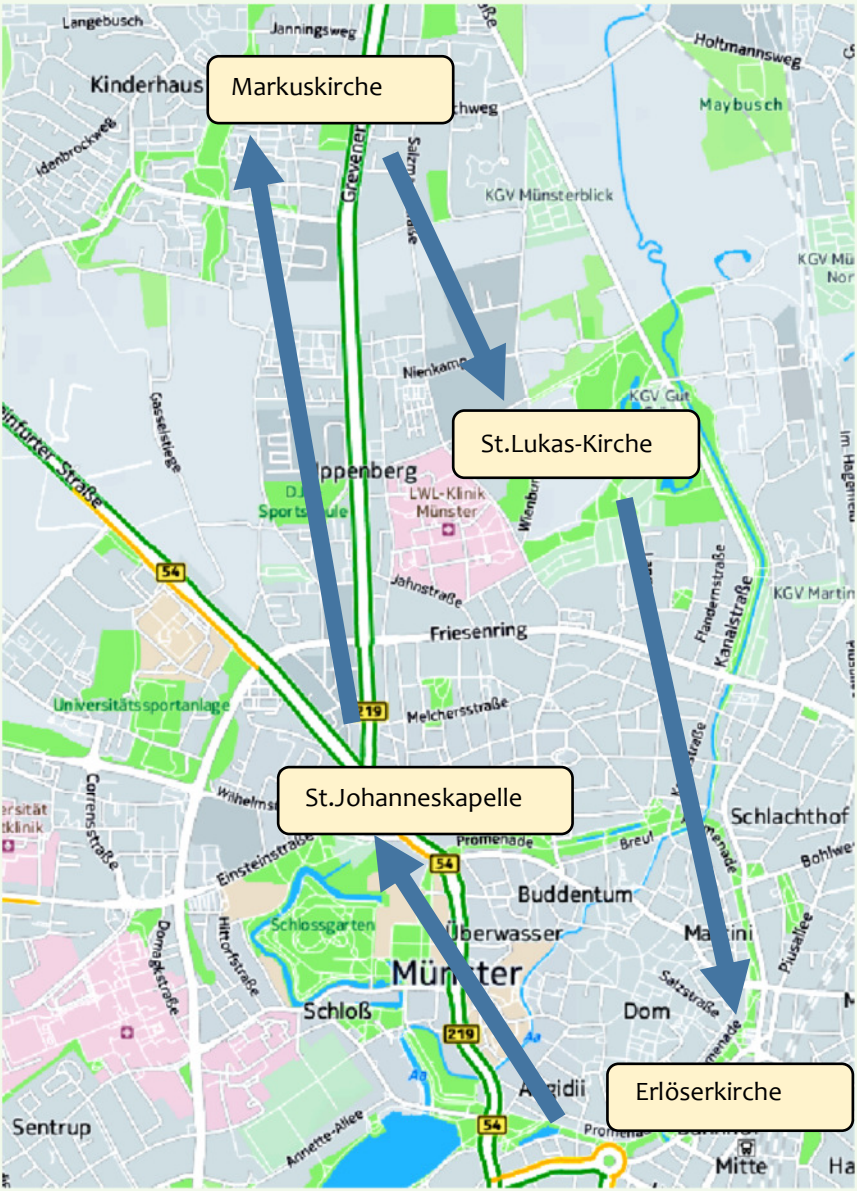
Rechn.- Dat.	Rechn.- Betrag	
18. 11. 92	34.598,-- DM	34.598,-- DM

Gesamtbetrag 316.699,33 DM

* Stand/Kurs 01. 02. 93
Geringfügige Änderung des Betrages, bedingt durch Kursschwankung, ist möglich.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

Helmut Appel, Kassierer


Markuskirche
St.Lukas-Kirche
St.Johanneskapelle
Erlöserkirche
Langebusch
Jannings weg
Kinderhaus
Holtmannsweg
Maybusch
KGV Münsterblick
Nienkamp
Gaselistiege
Hippenberg
LWL-Klinik Münster
Jahnstraße
Friesenring
Flandernstraße
Kanalstraße
KGV Martin
Universitätssportanlage
Melchersstraße
Wilhelmstraße
Correnstraße
Einsteinstraße
Promenade
Schlachthof
Buddentum
Schlossgarten
Überwasser
Münster
Schloß
Dom
Salzstraße
Pluvialee
Domagkstraße
Hittorfstraße
Sentrup
Annette-Allee
Mitte
54
219